

Allgemeine Berichte und Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **16 (1956-1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie Sie wissen, sind die Berufsauslagen für die Steuererklärung in einer besonderen Aufstellung anzugeben: Fahrspesen, Mehrkosten für auswärtige Verpflegung und die uns hier interessierenden «übrigen Berufsauslagen». — Falls Sie irgendwelche Posten, z. B. jenen betreffend das private Arbeitszimmer, nicht aufgeführt haben, tun Sie gut daran, wenn Sie dies in einer «Ergänzung zur Steuererklärung» jetzt noch nachholen. Mit Rücksicht auf die hohen Steueransätze in Graubünden wird sich diese Mühe bestimmt lohnen!

Chr. Nauser

Allgemeine Berichte und Mitteilungen

Aus der Schulturnkommission Graubünden

Auf Ende des laufenden Jahres tritt Professor Chr. Patt als Präsident der Kantonalen Schulturnkommission zurück. Nachdem er der Kommission seit ihrer Einsetzung (1944) als Mitglied angehörte und sie während zwölf Jahren präsidierte, hat ihn die hohe Regierung auf sein Ersuchen hin unter Verdankung der der Schule geleisteten Dienste entlastet und Sekundarlehrer Nic. Ißler, Küblis, zum neuen Präsidenten gewählt. Sekundarlehrer Ißler gehörte der Kommission schon bisher als Mitglied an und übernimmt das Amt auf Ende Juni 1957. Mit ihm tritt wieder ein Vertreter der aktiven Lehrerschaft unserer Volksschule die Leitung der Kommission an; ihr erster Präsident war Lehrer Chr. Bühler sel., Davos.

Die Schulturnkommission Graubünden

Schul-Bälle

Das Sporthaus Sonderegger, St. Gallen, verkauft immer noch abgespielte *Tennisbälle* zu 50 Rappen das Stück. Diese zum Teil noch wie neu aussehenden kleinen Gummibälle eignen sich sehr gut für den Turnunterricht.

Ein ganz neues und besonders preiswertes Spielgerät ist der *Plastic-Ball* (in Handballgröße). Marke: Super-Flex.

Sport Sonderegger, St. Gallen, verkauft diesen für das Schulturnen (für alle Spiele) sehr willkommenen Ball zu Fr. 3.25 das Stück. So wird es auch den Landschulen möglich sein, statt nur eines teuren Lederballes, 3 bis 6 solcher Plastic-Bälle anzuschaffen, damit möglichst viele Schüler gleichzeitig üben können.

Wir empfehlen diese zwei billigen aber guten Spielgeräte.

Die Schulturnkommission Graubünden

Verbilligte Schulreisen auf den Rigi

«Freie Sicht auf freies Land» war das Motto des Talerverkaufs für Heimat- und Naturschutz im Jahre 1951, als das Schweizervolk aufgerufen wurde, den Rigi-Gipfel von den störenden Überresten einer verflossenen Hotelherrlichkeit zu befreien. Das «Säuberungswerk» ist in der Zwischenzeit vollendet worden.

In dankbarer Anerkennung der von den Schulkindern des ganzen Landes Jahr für Jahr beim Talerverkauf geleisteten wertvollen Dienste, möchten Heimat- und Naturschutz vielen Schulklassen ermöglichen, den Voralpengipfel im Herzen der Inner-schweiz mit eigenen Augen zu schauen, den neu zu gestalten sie mithelfen.

Einer Anregung des Heimat- und Naturschutzes entsprechend, haben sich die beiden Rigi-Bahnen in freundlicher Weise bereit erklärt, im Jahre 1957 während der Monate Mai, Juni, September und Oktober für Schulen auf die bestehenden Taxen für Schulfahrten eine namhafte *Sonderermäßigung von 20 Prozent* zu gewähren.

Auskünfte sind bei allen Stationen der SBB und der privaten Transportunternehmungen erhältlich.

Talerverkauf für Heimat- und Naturschutz

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Kürzlich fand in Zürich die konstituierende Sitzung des Stiftungsrates des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes statt, nachdem der Verein beschlossen hatte, zur Weiterführung seiner Tätigkeit eine gemeinnützige Stiftung gleichen Namens auf den 1. Januar 1957 zu gründen. Herr O. Binder, Zürich, der bisherige Präsident des Vereins, wurde zum Präsidenten des Stiftungsrates, Herr F. Rutishauser, Zürich, der bisherige Vizepräsident des Vereins, zum 1. Vizepräsidenten des Stiftungsrates und Herr F. Rostan, Lausanne, zum 2. Vizepräsidenten des Stiftungsrates gewählt. Die Mitglieder des bisherigen Vorstandes wurden zu Mitgliedern der Stiftungskommission gewählt. Mit der Chefredaktion wurde weiterhin Herr F. Aebli, Zürich, und mit der Geschäftsleitung wie bisher Herr J. Kunz, Zürich, betreut.

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk darf einen nochmals gestiegenen Absatz seiner Publikationen im vergangenen Jahr verzeichnen: Es gelangten 881 238 SJW-Hefte (inklusive 13 024 SJW-Sammelbände zu je vier Heften) in Kinderhände gegenüber 861 075 Exemplaren (inklusive 12 310 SJW-Sammelbände zu je vier Heften) im Vorjahr. Seit der Gründung des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes im Jahre 1931 konnten gesamthaft bis Ende des Jahres 1956, also in etwas mehr als 25 Jahren, 11 559 622 SJW-Hefte (inklusive 140 170 SJW-Sammelbände zu je vier Heften) nämlich 90,6 Prozent der Gesamtauflage, unter der Schweizer Jugend verbreitet werden.

Kur- und Wanderstationen des Schweiz. Lehrervereins

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Haben Sie schon ein *Ferienhausverzeichnis mit Nachtrag 1957* bezogen? Wenn Sie für den Sommer eine Ferienwohnung mieten wollen, ist es höchste Zeit, sich jetzt eine solche zu sichern. Eine Zuschrift eines deutschen Kollegen zeigt Ihnen, daß die Benutzer unseres Verzeichnisses mit den darin aufgeführten Wohnungen zufrieden sind: «... und möchte hervorheben, daß wir bei Familie B. ausgezeichnet aufgehoben waren. Herr B. und seine Frau haben alles getan, um uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.»

Das Ferienhausverzeichnis ist zum bescheidenen Preis von Fr. 3.— (inklusive Nachtrag 1957) bei der Geschäftsstelle Heerbrugg zu beziehen.

Zum gleichen Preis ist auch der *Reiseführer* erhältlich, der soeben in 12. Auflage erschienen ist. Er wird jedem Lehrer bei der Vorbereitung einer Schulreise oder bei Fahrten im In- oder Ausland unschätzbare Dienste leisten.

Geschäftsstelle Heerbrugg SG: *Louis Kessely*

Die Arbeitsgruppe «Schallplatten» der Kommission für interkantonale Schulfragen des Schweizerischen Lehrervereins erläßt folgende Umfrage:

Besteht ein Bedürfnis?

Vor Jahresfrist richtete Paul Müller, Reallehrer in Schleithem, an die Kommission für interkantonale Schulfragen des SLV die Anfrage, ob es nicht möglich wäre, durch den Schweizerischen Lehrerverein eine besondere Schallplattensammlung zum Zwecke der Ausgestaltung des Deutsch-Unterrichtes zu schaffen. Im Vordergrund der Überlegungen stand die Gedichtsstunde. In der Begründung führte er an, daß wohl viele Kollegen, welche ihren Schülern ein Gedicht in künstlerisch einwandfreier Form sowohl gesprochen wie vertont nahebringen möchten, gerne von einer solchen Plattensammlung Gebrauch machen würden. Es gibt tatsächlich verschiedene Platten von Gedichten, welche den Stoffprogrammen der Volks- und Mittelschulen entsprechen (Erlkönig, Goethe/Schubert; die Grenadiere, Heine/Schumann usw.). Die Anschaffung eines Pic-up ist verhältnismäßig billig, und eine leicht zugängliche Plattensammlung würde darum manchem interessierten Kollegen eine Belebung und Vertiefung des Deutsch-Unterrichtes ermöglichen.

Zur Prüfung des Problems setzte die KOFISCH eine Arbeitsgruppe ein (Dr. Hch. Meng, Wettingen; Paul Müller, Schleithem; Hans May, Zürich). Diese kam zu folgendem Ergebnis: Die Schallplatte kann in dem erwähnten Rahmen der Schule sehr wertvolle Dienste erweisen. Wo sie wohlüberlegt und bewußt eingebaut wird, braucht sie nicht als ein weiteres technisches Hilfsmittel die Schule zu belasten. Die Schaffung einer Schallplattensammlung kann aber je nach Umfang und Gebrauch eine ziemlich teure Angelegenheit werden. Es lohnt sich darum, zuerst einmal die Erfahrungen jener Schulorganisationen und Kollegen zu sammeln, welche bereits – wenn auch nur in kleinerem Rahmen – mit einer solchen Plattensammlung gearbeitet haben. Vor allem muß aber die Bedürfnisfrage abgeklärt werden. Eine solche Sammlung ist nur dann zu verantworten und lebensfähig, wenn sie von den Kollegen entsprechend gebraucht wird.

Die Arbeitsgruppe richtet darum an alle interessierten Kollegen die Bitte, ihr darüber zu berichten, wo und in welchem Rahmen ähnliche Schallplatten-Sammlungen schon bestehen und was für Erfahrungen mit diesen gemacht wurden. Sie bittet auch jene Lehrer sich zu melden, welche eine solche Plattensammlung begrüßen würden.

Für weitere Auskünfte stehen die Mitglieder der Arbeitsgruppe gerne zur Verfügung. Im Sinne einer speditiven Erledigung bitten wir, die Antworten *bis 1. Juli 1957* an das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Postfach, Zürich 35, zu richten.

Das Ergebnis der Umfrage soll die Grundlagen für einen späteren Entscheid schaffen.

Hans May

Kurse und Weiterbildung

Vierte internationale Lehrertagung im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen 15. – 23. Juli 1957

Unter dem Patronat des Schweizerischen Lehrervereins, des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, der Société Pédagogique Romande und der nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission findet auch dieses Jahr eine internationale Lehrertagung in Trogen statt. Zweck dieser Tagung ist der Gedankenaustausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern aller Schulstufen und verschiedener Länder, der zur internationalen Verständigung beitragen soll.

Vorläufiges Programm

Vorträge (vormittags oder abends):

Dr. Fritz Schneeberger, Mitarbeiter am Heilpädagogischen Seminar in Zürich: Kränkung und Takt in der Erziehung.

Dr. Wolf Wirz, Lehrer, Zürich: Die Strafe im pädagogischen Alltag.

Arthur Bill, Leiter des Kinderdorfs Pestalozzi, Trogen: Aus der Arbeit im Kinderdorf Pestalozzi.

Riccardo Tognina, Sekundarlehrer, Poschiavo: Bildungsprobleme einer sprachlichen Minderheit.

Dr. Pierre A. Visseur, Genf: Wege und Ziele der Fraternité mondiale (Fraternitas, World Brotherhood).

Referat über ein pädagogisches Problem des Westschweiz (Titel des Referats wird später bekanntgegeben).

Direktor Fritz Haiderer, Wagrain (Österreich): Der Leiter einer österreichischen Bergschule erzählt aus seinem täglichen Wirken.

Dr. Robert Honsell, Richter, Miesbach, Oberbayern: Aus der Welt Adalbert Stifters.

Rudolf Prahm, Lehrer, Bremen: Die Verantwortung des Volksschullehrers für die Erwachsenenbildung.